

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE

Deutschland

Hessen

1933 - 1945

Vertriebene Personen

- 11-2** **Verstummte Stimmen** : die Vertreibung der "Juden" und "politisch Untragbaren" aus den hessischen Theatern 1933 - 1945 / Hannes Heer ... - Berlin : Metropol-Verlag ; Wiesbaden : Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen, 2011. - 411 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriften der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen ; 27). - ISBN 978-3-86331-013-4 (Metropol-Verl.) - ISBN 978-3-921434-31-4 (Kommission ...) : EUR 24.00
[#1934]

Fritz Kaiser (Troppau 8.2.1931 - Darmstadt 17.5.2008) zum Jahresgedächtnis

Unter dem Aufmerksamkeit heischenden Titel *Verstummte Stimmen : die Vertreibung der "Juden" aus der Oper 1933 bis 1945* wurden bisher Ausstellungen an vier verschiedenen Orten - Hamburg, Berlin, Stuttgart und Darmstadt - über die „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten an den jeweiligen örtlichen Bühnen und der damit einhergehenden Vertreibung jüdischer und aus anderen Gründen mißliebiger Künstler veranstaltet. Die Ausstellungen an den drei zuletzt genannten Orten wurden von gleichförmig gestalteten Publikationen begleitet,¹ die außer den in allen dreien vorkommenden In-

¹ **Verstummte Stimmen** : die Vertreibung der "Juden" aus der Oper 1933 bis 1945 ; eine Ausstellung / von Hannes Heer ; Jürgen Kesting ; Peter Schmidt. - Berlin : Metropol-Verlag, 2008. - 126 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-938690-98-7 : EUR 14.80 [#0668]. - **Verstummte Stimmen** : die Vertreibung der "Juden" aus der Oper 1933 bis 1945 ; der Kampf um das Württembergische Landestheater Stuttgart ; eine Ausstellung ; [Staatsoper Stuttgart, Haus der Geschichte Baden-Württemberg, 5. Oktober bis 7. Dezember 2008] / von Hannes Heer ; Jürgen Kesting ; Peter Schmidt. - Berlin : Metropol-Verlag, 2008. - 128 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-940938-14-5 : EUR 16.00 [#0669]. - **Verstummte Stimmen** : die Vertreibung der 'Juden' aus der Oper 1933 bis 1945 ; der Kampf um das Hessische Landestheater Darmstadt ; eine Ausstellung ; [Hessisches Staatstheater und Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, 6. September bis 31. Oktober 2009] / von Hannes Heer ; Jürgen Kesting ; Peter Schmidt. - Berlin : Metropol-Verlag, 2009. - 143 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-940938-54-1 : EUR 16.00 [#0670]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

formationen jeweils ortsspezifische Teile unterschiedlichen Umfangs enthielten, nämlich solche zur „Arisierung“ der Bühnen am Ort sowie insbesondere kurze und auch ausführlichere Biographien, die zumeist jüdische Opernsänger betrafen, wobei der letzte Band für Darmstadt auch bereits anderes Theaterpersonal - Schauspieler sowie technisches Personal - einbezog.

Die Ausstellung in Darmstadt wurde von zahlreichen themenbezogenen Veranstaltungen begleitet, darunter von einem „wissenschaftlichen Workshop“ (S. 7) - auf gut Deutsch also von einer wissenschaftlichen Arbeitstagung - im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt zum Thema *Die Vertreibung der ‚Juden‘ aus den hessischen Theatern 1933 bis 1945*, auf der die Beiträge des vorliegenden Bandes teilweise fußen. Daß der Band zwar die griffige Titelwahl beibehält ansonsten aber schon rein äußerlich vom schlanken Hochformat der genannten Bände abweicht, hängt sowohl mit dem ganz anderen Charakter dieser Publikation zusammen als auch mit der Tatsache, daß er in der Schriftenreihe der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen erscheint, da diese, zusammen mit anderen Institutionen, die Tagung unterstützt hat.

Wegen des Tagungsortes verwundert es nicht, daß der erste Beitrag von Hannes Heer *Kulturkampf, Vertreibung und Nazifizierung. Das Hessische Landestheater Darmstadt 1918 bis 1938* (S. 13 - 264) der bei weitem längste ist. Er schildert in zehn Abschnitten die Geschichte des Landestheaters in jenen Jahren und bietet in zwei weiteren Abschnitten *Die Biografien der Täter* (S. 173 - 203) sowie die der *Vertriebenen* (S. 204 - 264), letzterer Abschnitt untergliedert nach 1. *Überleben in Deutschland*, 2. *Leben im Exil*, 3. *Deportation und Ermordung* sowie 4. mit einem ausführlichen *Epitaph für einen Vergessenen*, nämlich Gustav Hartung. Die Texte sind mit nicht weniger als 1434 Fußnoten belegt. Schwarzweiß-Illustrationen zeigen Bühnenbilder sowie vor allem Porträts (diese auch bei den beiden folgenden Beiträgen).

Die Vertreibung der „Juden“ und „politisch Untragbaren“ aus den Theatern Wiesbaden, Kassel, Mainz und Gießen (S. 265 - 347) behandelt Sven Fritz im zweiten Beitrag des Bandes. Daß dieser Beitrag, obwohl er vier Häuser vorstellt - zwei preußische Staatstheater und zwei Stadttheater - wesentlich kürzer ausfällt und „mehr Fragen auf(wirft), als er beantworten kann“ (S. 265), liegt daran, daß dem Verfasser nur vier Wochen für seine Archivrecherchen zur Verfügung standen, so daß auch nur einige wenige ‚Fälle‘ ausführlicher dargestellt werden, wie der der Schauspielerin Olly Heidenreich in Wiesbaden. Am Schluß des Abschnitts über das Stadttheater Gießen thematisiert Fritz das Thema der ausländischen Dienstverpflichteten an deut-

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz278668062rez-1.pdf> - Inzwischen liegt ein weiterer Band vor: **Verstummt Stimmen** : die Vertreibung der "Juden" und "politisch Untragbaren" aus den Dresdner Theatern 1933 - 1945 ; eine Ausstellung ; [Semperoper Dresden und Staatsschauspiel Dresden 15. Mai bis 13. Juli 2011] / von Hannes Heer ; Jürgen Kesting ; Peter Schmidt. - Berlin : Metropol-Verlag, 2011. - 176 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-86331-032-5 : EUR 16.00 [#1947]. - Rez.: **IFB 11-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz344835626rez-1.pdf>

schen Theatern, die die zum Kriegsdienst eingezogenen deutschen Mitarbeiter ersetzen mußten.²

Der dritte Beitrag von Heike Drummer und Jutta Zwilling trägt die Überschrift „... wir haben bis zuletzt ausgehalten“. *Die Städtischen Bühnen Frankfurt am Main in der NS-Zeit und ihre Opfer* (S. 349 - 391) und diente bereits als Motto für eine 2005 gezeigte Ausstellung. Auf die vier Abschnitte zur (Vor-)Geschichte der Frankfurter Bühnen in der NS-Zeit folgt ein solcher mit 23 *Biografischen Porträts* (darunter ein Doppelporträt).

In dem von Heer und Fritz beigesteuerten letzten Beitrag *Bilanz und Forschungsperspektiven* (S. 393 - 400) heißt es zum ersten Punkt: „Bei der Untersuchung deutscher Theater in der NS-Zeit bedarf es eines anderen Blickes als den der üblichen Jubiläumsliteratur und auch vieler wissenschaftlichen Arbeiten, die den Bruch von 1933 kurz streifen, um sich dann dem belanglosen Spielplan und den konventionellen Inszenierungen der nazifizierten Theater zuzuwenden“ (S. 395), und so formulieren beide dann sechs Themenfelder, die künftige Untersuchungen zum Theater in der NS-Zeit beachten sollten, da „ein neuer, kritischer Umgang mit der Theatergeschichte nötig ist“, wozu nicht zuletzt der Versuch gehört, „die Biografien der Vertriebenen zu rekonstruieren“ (S. 399). Um so bedauerlicher ist es, daß diesem Band, den ein Verzeichnis *Ausgewählte Literatur* (S. 401 - 409) beschließt, kein Namenregister beigegeben wurde, sind die enthaltenen Biographien doch nicht das kleinste Verdienst dieser Publikation.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz344484327rez-1.pdf>

² Der zweimalige Antrag der Gießener Intendanz auf Anwerbung ausländischer Orchestermusiker wurde vom Reichspropagandaamt Hessen Nassau mit der Begründung „der außerordentlichen großen Nachfrage“ und der Gefahr der „Überfremdung“ abgelehnt. In dem einschlägigen Erlaß hieß es u.a. „Es muß nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß Musiker fremder Nationalität für die Besetzung von Konzertmeister- und Stimmenführer(Solobläser)-Stellen von vornherein ausscheiden ...“ (S. 344).